Die Thioessigsäure, welche von Schiff¹⁾ und Tarugi²⁾ ebenso wie ihr Ammonsalz als Ersatz für Schwefelwasserstoff empfohlen wurde, hat F. Dietze³⁾ bei den Präparaten des Arzneibuches versucht. Der Verfasser hat festgestellt, dass die betreffende Säure, respective deren Ammonsalz, nur bei einigen Verbindungen dem Schwefelwasserstoff an Empfindlichkeit nachsteht. Organische Säuren rufen eine rasch eintretende Trübung (Schwefelabscheidung) hervor, Weinsäure und Citronensäure geben der nicht ganz farblosen Thioessigsäure auf Zusatz von Ammoniak eine gelbliche Färbung, so dass Spuren von Eisen oder Blei vermuthet werden können.

Zum Nachweis von Eisen neben Thonerde oder Zink bedient man sich besser der Rhodansalze oder des Schwefelwasserstoffs. Für die Feststellung von Schwermetallen in Alkaliverbindungen, ebenso für den Nachweis von Blei und Kupfer in Eisenpräparaten hat Dietze die Thioessigsäure dem Schwefelwasserstoff gleichwerthig gefunden.

Der allgemeinen Verwendung der Thioessigsäure und ihres Ammonsalzes steht der hohe Preis entgegen, auch tritt, da man bei den Fällungen erhitzen muss, ein Geruch auf, der nicht viel weniger unangenehm ist als derjenige des Schwefelwasserstoffs.

Ueber einen neuen Indicator, „Perezol“ genannt, berichtet Duyk.⁴⁾ Perezol ist Pipitzahoinsäure, die sich aus dem grob gepulverten Rhizom von *Perezia adnata*, einer mexikanischen Composite, mit Benzol oder Toluol extrahiren lässt und als gut krystallisirbarer, orangegelber Körper erhalten wird. Duyk empfiehlt eine 0,5 procentige alkoholische Lösung der Substanz. Mit basischen Oxyden, auch mit Ammoniak, bildet Perezol schwarzviolette Salze. Anilin, Pyridin, Alkaloide färben röthlich, Säuren entfärben ohne jegliche Uebergangsfarbe. Borsäure verhält sich wie eine Base; fügt man aber Glycerin zu, so kann die Borsäure ebenfalls titirt werden. Salze starker Säuren wirken in keiner Weise auf den Indicator, Carbonate, Bicarbonate, Borate und Acetate verhalten sich wie Basen. Die Alkalinität des Wassers lässt sich auch unter Verwendung der Pipitzahoinsäure bestimmen.

---

1) Vergleiche diese Zeitschrift **34**, 456.

2) Vergleiche diese Zeitschrift **36**, 688.

3) Pharm. Zeitung **43**, 104; durch Zeitschrift f. d. Unters. d. Nahrungs- u. Genussmittel **1**, 323.

4) Annal. Chim. anal. appl. **4**, 372; durch Chemiker-Zeitung **23**, R. 371.